

Glehner Petition der Bürgerinitiativen im Kreis Euskirchen

Schutz von Arten, Wald, Wasser, Landschaft und Lebensqualität in der Nordeifel

Verabschiedet am 21. November 2025 in Mechernich-Glehn

Adressaten:

Petitionsausschuss Landtag NRW, Düsseldorf

Petitionsausschuss Deutscher Bundestag, Berlin

Sowie: Regionalrat Köln · Landtag NRW · Landesregierung NRW · Bundesregierung Berlin · Deutscher Bundestag, Kreise und Kommunen der Nordeifel · Abgeordnete des Bundestages und des Europäischen Parlaments

Präambel

Die Nordeifel ist eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft: weite Wälder, reine Quellgebiete, artenreiche Täler und Höhenzüge. Mit dem Nationalpark Eifel – dem einzigen Nationalpark in NRW – beherbergt die Region ein Schutzgebiet von bundesweiter Bedeutung. Sie ist Wohn-, Erholungs- und Wirtschaftsraum für die Menschen, die hier leben, und zugleich das ökologische Rückgrat der gesamten Region.

Diese Landschaft ist das **Tafelsilber der Nordeifel**:

Sie trägt maßgeblich zum Tourismus bei, stärkt Handwerk und Dienstleistung, bindet junge Menschen an die Region und schafft Lebensqualität, die anderswo selten geworden ist.

Mit dem „Sachlichen Teilplan Erneuerbare Energien“ droht vielen dieser Räume ein tiefgreifender Wandel: Auch große Waldflächen sollen für industrielle Energieanlagen geöffnet werden. Diese Eingriffe würden Biodiversität, Böden, Wasserhaushalt und Landschaftsbild dauerhaft verändern – mit Folgen, die heute keiner seriös abschätzen kann.

Gleichzeitig arbeitet die Region an Projekten, die klar zeigen, wohin die Entwicklung wirklich gehen muss:

- das interkommunale Hochwasserschutzkonzept an Urft und Olef,
- das LEADER-Projekt „Wasser im Wald“,
- der Waldpakt NRW 2.0 zur Entwicklung naturnaher, klimastabiler Wälder.

Sie alle machen deutlich: **Klimaschutz, Wasserhaushalt, Naturschutz und wirtschaftliche Entwicklung gehören zusammen – nicht gegeneinander ausgespielt.**

Verantwortung der Entscheidungsträger

Die Unterzeichner erinnern daran, dass Abgeordnete aller Ebenen eine unmittelbare Verantwortung gegenüber der Bevölkerung ihrer Region haben.

Diese Verantwortung bedeutet:

- Interessen der Menschen **über** die Gewinninteressen kommerzieller Projektentwickler zu stellen,
- und so zu entscheiden, dass **Natur, Wasser und Lebensqualität** auch in Zukunft gesichert bleiben.

Die Bürger erwarten keine Blockade der Energiewende – aber **Augenmaß, Transparenz und Verhältnismäßigkeit**.

Erneuerbare Energien gehören zur Zukunft, aber nur dort, wo sie mit Landschaft, Wald, Artenvielfalt und regionaler Wirtschaft vereinbar sind.

Begründung

Die Flutkatastrophe 2021 hat eindrücklich gezeigt, wie entscheidend gesunde Wälder für den Schutz der Bevölkerung sind. Jeder Eingriff, der Waldböden verdichtet oder entwässert, schwächt ihre natürliche Schutzfunktion.

Studien der Naturwald-Akademie und von Greenpeace belegen:

Naturnahe Mittelgebirgswälder sind der beste Schutz gegen Starkregen, Erosion und Dürre.

Die Nordeifel ist zudem ein **touristisch hochsensibles Gebiet**:

- Wälder, Seen und Panoramen ziehen jedes Jahr Hunderttausende Besucher an.
- Landschaftsbild und Ruhe sind zentrale Standortfaktoren – und sichern Arbeitsplätze.
- Großtechnische Eingriffe in Waldlandschaften gefährden diese wirtschaftliche Basis unmittelbar.

Wald- und Wasserschutz sind damit gleichzeitig Klima- und Wirtschaftsschutz.

Das Land NRW will 1,8 % der Landesfläche für Windenergie ausweisen. Für den Kreis Euskirchen sieht der Regionalplan 4.111 Hektar vor – trotz bereits bestehender Anlagen und zusätzlicher genehmigter Projekte im Außenbereich („Wildwuchs“). Insgesamt wären damit **über 5 % der Kreisfläche** von Windenergieplanung betroffen – eine **offensichtliche Überforderung der Region**.

Zur Energie- und Versorgungssicherheit

Trotz massiver Ausbauziele bleibt gesichert:

Wind- und Solarstrom können die Versorgungssicherheit allein nicht gewährleisten – unabhängig von der Zahl der Anlagen.

- Bestehende Kapazität: 186 GW
- Benötigt werden: 60–70 GW
- Bei Wind und Sonne existiert bereits eine **Überproduktion um den Faktor 2,6**, bei Flaute oder Dunkelheit jedoch ein struktureller Mangel.

Gleichzeitig prognostizieren McKinsey (6.000 Mrd. €) und der DIHK (5.500 Mrd. €) Kosten der Energiewende, die eine realistische Umsetzung infrage stellen.

Der Bundesrechnungshof bewertet zentrale Elemente wie den Wasserstoffhochlauf als „nicht finanzierbar“.

Forderungen an die Bundesregierung und die Landesregierung NRW sowie an den Deutschen Bundestag und an den Landtag NRW

1. Vorrang für Schutzfunktionen des Waldes

Die Wälder der Nordeifel sind als zentrale Schutzzäume für Klima, Wasser, Biodiversität und Erholung festzuschreiben. Bodenverdichtung und Versiegelung sind auf das unvermeidbare Minimum zu begrenzen.

2. Prüfkriterium „Wasser im Wald“

Für alle größeren Vorhaben in Waldbereichen muss nachweislich ausgeschlossen werden, dass sie den Wasserhaushalt beeinträchtigen. Ohne diesen Nachweis darf keine Genehmigung erfolgen.

3. Tourismus- und Landschaftsverträglichkeitsprüfung

Vorhaben müssen offenlegen, wie sie Landschaftsbild, Erholung, Tourismus und regionale Wertschöpfung beeinflussen – und diese Auswirkungen müssen verbindlich berücksichtigt werden.

4. Schutz des Nationalparks Eifel

Der Nationalpark und seine Pufferzonen sind für Windkraft tabu.

Der bestehende Puffer ist zu klein – er verhindert eine sinnvolle Erweiterung und schafft ökologische Engstellen.

5. Kohärente Planung

Energie-, Biodiversitäts-, Hochwasserschutz-, Trinkwasser- und Forstprogramme müssen gemeinsam geplant werden – nicht isoliert oder gegeneinander.

6. Transparente kommunale Beteiligung

Stellungnahmen der Gemeinden sind ernst zu nehmen. Eine Ersetzung des Einvernehmens darf nur auf klarer, nachvollziehbarer Grundlage erfolgen.

7. Vorrang für wenig empfindliche Flächen

Industrie-, Konversions-, Dach- und Parkplatzflächen sind vorrangig zu prüfen.
Quellgebiete, Wälder und wertvolle Offenlandschaften sind **Tabuzonen**.

8. Überprüfung der Beschleunigungsgebiete

Die vorgesehenen Beschleunigungsgebiete müssen anhand der genannten Kriterien überarbeitet werden. Schwerpunkt vorkommen windkraftsensibler Vogelarten sind ausnahmslos auszuschließen.

9. Artenschutz ist nicht „wegkompensierbar“

Die vorgeschlagenen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sind fachlich nicht wirksam belegt und können die gesetzlich geschützten Arten nicht ausreichend schützen.

Der Maßnahmenkatalog ist daher **gesamt abzulehnen**.

10. Moratorium für Waldgebiete

Bis eine Gesamtbewertung aller regionalen Ziele (Biodiversität, Energie, Wasser, Forst, Tourismus) vorliegt, sollen keine neuen großflächigen Eingriffe im Wald genehmigt werden.

11. Forderung an die Bundesregierung

Evaluierung der Energiewende und des Windflächenbedarfsgesetzes wie im Koalitionsvertrag vorgesehen.

Bis dahin: **Stop**p weiterer Ausschreibungen für Windkraftsubventionen durch die Bundesnetzagentur.

12. Forderung an die Landesregierung NRW

Verlängerung des Moratoriums nach § 36a LPIG, bis die Evaluierungsergebnisse vorliegen und umgesetzt sind.

13. Forderung an den Regionalrat Köln

Der Teilplan „Erneuerbare Energien“ darf erst verabschiedet werden, wenn die Bundes- und Landesbewertung des WindBG abgeschlossen und umgesetzt ist.

Ziel und Wirkung

Diese Petition ist ein **Appell für eine verantwortungsvolle und ausgewogene Regionalpolitik**. Sie richtet sich **nicht gegen erneuerbare Energien**, sondern gegen **unverhältnismäßige Eingriffe in hochsensible Natur- und Wasserräume**.

Die Nordeifel steht für Verantwortung, Vernunft und Verhältnismäßigkeit.
Klimaschutz, Lebensqualität und wirtschaftliche Stärke können nur gemeinsam bestehen.

**Unsere Wälder, Landschaften und Wasserreserven sind das Tafelsilber der Region.
Sie zu bewahren ist Verpflichtung – gegenüber den Menschen, die hier leben, und ihren
Kindern.**

Ort/Datum: Mechernich-Glehn, 21. November 2025

Mit freundlichen Grüßen

Die Bürgerinitiativen im Kreis Euskirchen

Interessengemeinschaft Gegenwind Glehn (IG-GWG)

Seit: 09.07.2025 Bürgerinitiative Gegenwind-Glehn

53894 Mechernich-Glehn, Deutschland

E-Mail: IG-GWG@web.de

<https://www.gegenwind-glehn.de>

Hubert Braun

53894 Mechernich

AG Windenergie Eifel & Börde

Region der Vernunftkraft-NRW e.V.

Sprecher:

Dr. Ralf Hoffmann

Heinz – Rüdiger Hugo

Tissenicher Str. 34

Hescheld 20

53909 Zülpich

53940 Hellenthal

r.hoffman@ ag-w.de

<https://ag-w.de>

Bürgerinitiative „Gegenwind Bad Münstereifel“

vertreten durch Dr. Martin Solbach, Markus Roggendorf, Thomas Schmitz,

Marion Pitsch, Helmut Müller, Stefan Sampels, Reinhold Nelles

c/o Dr. Martin Solbach, Brunnenstraße 57, 53902 Bad Münstereifel

c/o Reinhold Nelles, Nöthener Straße 78, 53902 Bad Münstereifel

kontakt@gegenwind-badmuenstereifel.de

<https://www.gegenwind-badmuenstereifel.de>

Initiative Windpark Wackerberg

Manfred Kanzler

Wackerberg 1 • 53925 Kall

Tel. 02441-6468 • Fax 02441-91023

Email: kanzler@wackerberg.de

<https://www.wackerberg.de>